

Versetzung möglich? Verbeamtung auf Probe! Hilfe!

Beitrag von „chemikus08“ vom 13. September 2022 13:57

chilipaprika

Nein, ich gehe nicht davon aus, dass man das so aus Spaß macht. Leider erlebe ich in meiner täglichen Beratungspraxis immer wieder, dass Kollegen bei einschlägigen psychischen Belastungssituationen viel zu spät reagieren. Häufig so spät, dass der Keks schon gegessen ist und eine Frühpensionierung der einzige Weg noch ist. Genau das sollt und darf in unserem Beruf nicht passieren. Und ehrlich gesagt, für unseren Beruf reichen schon leichtere Einschränkungen im psychischen Bereich, damit eine Auszeit erforderlich ist. In anderen Berufen ist es vielleicht nicht ganz so schlimm, wenn ich in meinen sozialen Interaktionen nicht zu 100% funktioniere. Im Unterricht sieht die Sache anders aus. Die Diagnose Depression dürfte im Übrigen einer Verbeamtung nicht im Wege stehen, wenn es nicht bereits die dritte oder vierte depressive Phase ist. Eine Depression gilt nämlich gemeinhin als gut heilbar und die Prognose, dass der Kandidat mit hoher Wahrscheinlichkeit vorzeitig pensioniert wird ist sozialmedizinisch nicht haltbar (zumindest nach allem was mit Psychiater da bislang zu gesagt haben). Eine solche negative Prognose ist aber erforderlich um eine Beamtung zu verweigern (Beweislastumkehr). Es ist daher durchaus wichtig und richtig, der von mir gestellten Frage ernsthaft nachzugehen. Sollte es Anhaltspunkte für eine Depression geben, sollte die genaue Diagnose und frühzeitige Therapie durch den Facharzt erfolgen.